

# Kitas und die Geburtenrate

Die Uni Jena hat den Walter-Eucken-Preis an den Ökonomen Stefan Bauernschuster aus Passau verliehen.

**Jena.** „Kinder kriegen die Leute sowieso!“ Mit diesem Satz begründete einst Konrad Adenauer den Generationenvertrag zur Rentenversicherung. Doch, das zeigt die demografische Entwicklung in Deutschland seit Jahren, er irrte sich. Immer weniger junge Leute müssen heute für immer mehr Rentner aufkommen. Und eine Trendwende ist nicht in Sicht. Über geeignete Instrumente zur Erhöhung der Geburtenrate wird daher

viel und kontrovers diskutiert: Kindergeld, Betreuungsgeld, Ausbau der Kita-Plätze. Doch was davon wirkt tatsächlich und warum?

Diesen nicht nur familienpolitisch sondern auch volkswirtschaftlich relevanten Fragen geht Stefan Bauernschuster in seiner Forschung nach. Der 35-jährige Ökonom wurde dafür jetzt von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der FSU Jena mit dem Walter-Eucken-Preis für herausragende wirtschaftspolitisch relevante Forschungen ausgezeichnet.

Bauernschuster konnte mit einer seiner statistisch aufwen-

digen Studien belegen, dass es tatsächlich einen Zusammenhang zwischen der Zahl von Krippenplätzen und der Zahl der Geburten gibt. Neben den Effekten öffentlich geförderter Kinderbetreuung auf die Erwerbstätigkeit von Müttern und die Kinderzahl gehören auch Studien zur Auswirkung von Streiks im öffentlichen Nahverkehr auf Verkehr, Luftverschmutzung und Gesundheit zu seinen Themen. Bauernschuster hat 2010 in Jena promoviert. Er ist heute Professor für Public Economics an der Uni Passau und Forschungsprofessor am Ifo-Institut München.



Stefan Bauernschuster vom Lehrstuhl für Public Economics, Universität Passau Foto: Weichselbaumer